



# Blätter aus St. Georg

Mitteilungen des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 R. 1.

HAMBURG - ST. GEORG

VERLAGSORT HAMBURG

JULI 1951

## Wälle und Tore um St. Georg

Wer um unseren Stadtteil außen herum einen Spaziergang macht, wird sich wundern, wie oft er durch die Straßennamen an die längst vergangene Zeit erinnert wird, wo St. Georg innerhalb der hamburgischen Befestigung lag. Das war die Zeit, wo der Name St. Georg seltener war als die Benennung „Neues Werk“. Weitsichtige Stadtväter hatten im 17. Jahrhundert in Voraussicht kriegischer Ereignisse, die dann ja auch im 30jährigen Krieg eintrafen, einen Festungsbaupezialisten aus Holland kommen lassen, den Hauptmann van Valkenborgh, der Hamburg so gut befestigte, daß es von allen Kriegsstürmen verschont blieb, was den bald einsetzenden großen Aufstieg unserer Vaterstadt begründete. Damals wurde die mit 22 Bastionen geschützte Innenstadt durch eine weitere Befestigung, durch das Neue Werk, das St. Georg umschloß, gesichert. Während die Bastionen der Innenstadt nach den Vornamen der damaligen Ratsherren benannt wurden, trugen die 9 St. Georger nur Nummern. Im Volksmund haben sich aber bald andere Namen eingebürgert, die uns in den heutigen Straßennamen erhalten geblieben sind.

Der Spaziergang beginnt am Ferdinandsdorfer Wall. 1830 als Ferdinandspforte errichtet für die Spaziergänger von und zur Innenstadt. Bis dahin ging dies nur durchs Steintor. 1858 wurde der Fußweg für Fuhrwerke erweitert.

Der Spaziergänger ist nun auf dem Glockengießerwall, der schon am

Ende des 16. Jahrhunderts erwähnt wird. Vor Errichtung der alten Kunsthalle trug man dort eine Anhöhe ab, die Alsterhöhe, die einen schönen Rundblick gewährte. Eine Zierde dieser Gegend war bis zum Zuschütten der Stadtgräben die reiche Bepflanzung des Abhangs mit Obstbäumen.

Parallel zum Glockengießerwall erscheinen die kurzen und langen Mühren, wieder eine Erinnerung an die Befestigungen. Die frühere Festungsmauer von der Alster bis zum Steintor wurde durch das später unnötig und 1737 abgebrochene Spitalertor ungleich geteilt, in eine lange und kurze Mauer, was uns die beiden Straßennamen heute noch berichten.

Nun erblickt der Spaziergänger eine Reihe von Straßennamen, die an das Steintor erinnern. Das Steintor ist wohl neben dem Millerntor das bekannteste unter den Hamburger Toren. Es wird schon 1266 in den Urkunden aufgeführt; zu der Zeit lag es am Ende der Steinstraße. Als vor dem letzten Kriege die Hochbahn-A.G. Ausschachtungsarbeiten für den bisher unvollendet gebliebenen Bau eines Verwaltungsgebäudes ausführen ließ, war es für die Vorzeitforscher eine besondere Überraschung, die starken Bohlenfundamente des ältesten Steintores freigelegt für ihre Untersuchungen zu sehen. Die Geschichte des Steintores ist eine sehr umfangreiche. Jedenfalls hat es im Laufe der Jahrhunderte mehrfach Gestalt und Lage verändert. In der Erinnerung geblieben ist am deutlichsten die dem Lübecker Holstentor nachgemachte Ausführung mit den beiden dicken Rundtürmen, dessen verkleinerte Neuauflage für einige Jahre beim Gewerbemuseum für das Winterhilfswerk erworben hat.

Der Weg geht nun bergab über den Klosterwall, nach dem dort in den dreißiger Jahren abgebrochenen St. Johannis-Kloster benannt. Im vorigen Jahrhundert, als noch der Stadtgraben neben dem Wall lag, an der Stelle, wo heute die Markthallen stehen, hieß er noch Schützenwall,

### Alle Getreuen

weisen wir nochmals darauf hin, daß in den Monaten Juli und August keine Mitgliederversammlungen stattfinden. Unsere „Blätter aus St. Georg“ werden jedoch auch während der Sommerferien erscheinen.

Auf frohes und gesundes Wiedersehen im September!

dessen Ende heute noch in der Schützenspforte zu erkennen ist. In dieser Gegend begegnet uns ein weiterer Torname, das Klostertor, das 1853 zur Verbindung des Besenbinderhofs mit der Verlängerung über Hühnerposten zur Innenstadt errichtet wurde. Ein beliebtes Ziel der guten alten Zeit, besonders, wenn der St. Georger Feierabend gemacht hatte, war die in dieser Gegend belegene Anhöhe mit Ausblick über die Stadt und den fast unbebauten Hammerbrook.

Der Spaziergang geht weiter zum Deichtor. Dieses Tor hat den früheren Stadtvätern manche Kopfschmerzen bereitet, weil es sich auf dem sumpfigen Untergrund so schwer bauen ließ, weshalb es mehrfach wieder erneuert wurde.

Weiter gehts, jetzt allerdings schon in St. Georg-Süd, im Hammerbrook, aber auch zur Befestigung des Neuen Werks gehörig, über den Stadtdeich, wo sich früher am Ende, bei der Brandshofer Schleuse, noch ein kleineres Tor, das Brandsheck, befand, zu den Deichen an der Bille, zurück über den Heidenkampsweg, damals mit Schanzen und Gräben geschützt, zum Berlinertor. Errichtet 1679, von der Bevölkerung anfänglich Neuwerkertor genannt.

Von hier verlief die Befestigung über das Lübeckertorfeld, dann über das heutige Krankenhausgelände — die Gebäude stehen auf dem zugeschütteten Stadtgraben —, über die Anlagen bei der Barcastraße zur Außenalster. Im ganzen Verlauf war der Festungswall durch diesen Stadtgraben gesichert, dessen Ablauf durch die Hammerbrooker Gräben zur Bille erfolgte. Die Straße an der Außenseite heißt noch heute stellenweise Wallstraße.

Auf halbem Wege zwischen Berliner- und Lübeckertor lag einstens noch ein kleines Tor, die Minenpforte, vis a vis der heutigen Minenstraße. Mine ist ein Fachausdruck aus der Befestigungskunst. Nach Aufhebung der Befestigungen führen die Hamburger Dreckwagen durch die Minenpforte ihre meistens staubigen und wenig wohlriechenden Ladungen zum Abladen auf dem früher so herrlich großen Lübeckertorfeld. Auf dem freien Feld lag Bastion Nr. 2; das Berlinertor trug die Nr. 1. Bastion 2 lag sehr hoch, lange Zeit von einer Windmühle geziert. Schade ist es, daß die Zuführungsstraße, die Hohestraße, ihren geschichtlich begründeten Namen ablegen mußte. Später wurde auf dieser Anhöhe das weithin sichtbare Rundreservoir der Wasserkunst errichtet, ein besonders massiv ausgeführtes Bauwerk, das bei seinem Abbruch 1911 nicht weichen wollte, bis es die Harburger Pioniere sprengen mußten. Bastion Nr. 3 lag

an der Stelle des Technikums, Nr. 4 war das Lübeckertor. Auch dieses Tor hat seinen Standpunkt nicht immer an seiner letzten Stelle bei der Badeanstalt gehabt. Vorher lag es am Ende der Brennerstraße. Das eine der beiden Wachhäuser hat noch bis 1904 gestanden und bis zum Abbruch einem Fahrradgeschäft Raum gegeben. Bastion Nr. 5 lag im Krankenhausgebiet, Nr. 6 an der Alster bei der früheren Lohmühle.

Der Spaziergänger erkennt heute den früheren Verlauf der Wälle nur noch schwach; ein bescheidener Rest ist die inzwischen mit Bombenschutt fast ausgefüllte Senkung in den Anlagen bei der Barcastraße, wo man einstmals die Toten aus dem Krankenhaus beerdigte, die zuvor wegen des fehlenden Überganges noch eine kleine Kahnpartie mitmachen mußten. Bis 1943 war diese Senkung für die St. Georger Jugend eine kurze, aber lustige Rodelbahn. Vom Stadtgraben rings um den ganzen Stadtteil blieb nur der Philosophenteich hinter dem Holzdamme.

Tatsächlich konnte man bis 1852 nach Barmbek oder zur Uhlenhorst nur durchs Lübeckertor kommen. Da baute man einen Steg für Fußgänger über den Stadtgraben, erweiterte ihn bald auch für Fahrzeuge, und erhob für dessen Amortisation ein Brückengeld von einem Sechsling. So erinnert uns auch die Sechslingspforte an St. Georger Festungszeiten.

Wenn man außerdem aus alten Karten ersieht, daß in der Alster noch drei weitere Bastionen lagen, darf man wohl annehmen, daß die St. Georger der Vergangenheit ganz gesichert wohnen konnten. Nun sind Mauern, Wälle, Tore, Stadtgraben und Bastionen verschwunden, die gegen jeden Landangriff geschützt haben. Inzwischen ist die Menschheit fortschrittlicher geworden, besonders in der Zerstörungskunst. Vom Lande aus hat man St. Georg nichts antun können, um so mehr aus der Luft.

Aber alles Unglück hat und wird niemals den alten St. Georger Geist auslöschen können, dessen schönstes Zeugnis im alten Deichtor in lateinischer Sprache eingemeißelt war und heute das Rathausportal schmückt:

„Die von den Alten erworbene Freiheit sollen sich die Enkel bestreben, würdig zu bewahren.“  
Hans Ross.

**Vereinshaus**

**Hanseatenhof**

**W. SCHULT**

Hamburg 1, Danzigerstr. 18-22

(Eingang Grütmachergang) Ruf 24 87 40

Clubzimmer für Versammlungen und Veranstaltungen bis 50 Personen frei. Warme Küche von 12 bis 22 Uhr. Preiswert und gut.

## Liebes Mitglied!

Über die letzten Erfolge der Mitgliederwerbung heute keine vielen Worte. Es konnte auch in dieser Ausgabe eine Anzahl von Vorschlägen für Neuaufnahmen abgedruckt werden.

Wir bitten bei Ihren Einkäufen Geschäfte, deren Inhaber Mitglieder bei uns sind, zu berücksichtigen. Natürlich sind Ihnen nicht alle Mitglieder, welche leistungsfähige Geschäfte besitzen, bekannt. In erster Linie helfen Ihnen die Anzeigen in unserer Zeitung. Wir beabsichtigen Plaketten, welche auf die Mitgliedschaft unseres Vereins hinweisen, herstellen zu lassen. Hierdurch sollen in Zukunft Geschäfte unserer Mitglieder kenntlich gemacht werden.

Nachdem Sie schon laufend gebeten wurden, in Ihrem Bekanntenkreis neue Mitglieder zu werben, ist hierfür jetzt ein Wettbewerb vorgesehen. Es sind für die erfolgreichsten Werber 3 Barpreise ausgesetzt.

1. Preis = DM 25,—
2. Preis = DM 15,—
3. Preis = DM 10,—

Die 3 Mitglieder, welche in der Zeit vom 1. August 1951 bis 31. Oktober 1951 die größten Erfolge in der Werbung haben, erhalten je einen der obigen Preise. Die einzige Bedingung ist, daß wenigstens 10 bzw. 6 bzw. 4 neue Mitglieder geworben sein müssen. Also frisch auf geworben. Wir wünschen guten Erfolg.

Wir beabsichtigen regelmäßig in besonderen Rubriken auf bevorstehende bzw. stattgefundene Jubiläen und andere denkwürdige Tage der Mitglieder hinzuweisen und bitten hierfür möglichst rechtzeitig Angaben zu machen.

Und nun kommt als neue Einrichtung unser Briefkastenonkel in unsere Zeitung. Hierdurch erhalten unsere Mitglieder Rat, Auskünfte und Antworten auf Anfragen in allen Fragen des Lebens etc.

Mit den beabsichtigten Skat- und Schachabenden werden wir uns erst im kommenden Monat näher befassen. Die Ferienzeit dürfte nicht recht geeignet für einen Start hierfür zu sein.

Wir haben Ihnen in der letzten Versammlung versprochen, daß wir sehr um Ihre

Gunst werben wollen. Dieses hat unser Festausschuß durch unseren Sommerausflug am 1. Juli 1951 mit vollem Erfolg getan. Über den herrlichen Verlauf wird an anderer Stelle berichtet. Sie haben sicher in letzter Zeit öfter ärgerlich erlebt, daß Sie infolge eingetretener Preiserhöhung nicht alles das für Ihr Geld erhielten, was Sie bestellt haben. Bei uns war es anders. Es wurde bedeutend mehr geboten, als was versprochen, angeboten und von den Teilnehmern bezahlt wurde. Alle Teilnehmer



(über 100) an diesem Ausflug sind direkte und indirekte Gewinner bei dem Preisknobeln geworden. Neben 12 fetten Preisen (ellenlange prima Mettwürste) konnte durch besonders geschickte Dispositionen des Festausschusses als Abendessen eine Schlemmerplatte extra geliefert werden. Die beabsichtigte Rückvergütung des bezahlten Preises

## Blumenhaus

**GOOSMANN**

Lange Reihe 101, Ruf: 24 22 00

Moderne Arrangements, Dekorationen,  
Kränze in allen Preislagen

für die Teilnehmerkarte konnte allerdings nicht ganz durchgeführt werden.

Es tut uns leid, daß verschiedene Mitglieder bei diesem Ausflug fehlten und ihnen daher diese Extraleistung verloren ging. Lassen Sie sich solche Vorteile bei unseren nächsten Veranstaltungen nicht durch Abwesenheit entgehen.

E. Prigge

# BETTEN-SASS

gegr. 1884

Das Fachhaus für gute Qualitäten

Hamburg 1, Lange Reihe 29

Ruf: 24 25 46 / 47

# EIN BERICHT

über die Versammlung der Kommunalpolitischen Ausschüsse des Zentralaussschusses Hamburgischer Bürgervereine vom Donnerstag, den 7. Juni 1951, im Rathaus Hamburg-Altona.

Herr Senatssyndikus Harder hielt uns einen Vortrag über „Die bisherige Entwicklung der Bezirksverwaltung in Hamburg“, wozu die Herren unseres „Kommunalpoliti-

sollen. Jedenfalls ist auch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bezirksämtern einerseits, den politischen Parteien und den Bürgervereinen andererseits angestrebt. Auch möchte man, daß die Bevölkerung künftig ein größeres Interesse an der Gestaltung der öffentlichen Dinge nimmt. Hierbei dient uns als Vorbild die alte eingearbeitete englische demokratische Selbstverwaltung. Man möchte auch in den Bezirksämtern die Arbeit der Beamten und Angestellten vielseitiger gestalten, welches sich

## PELZE

Neuanfertigung Umarbeitung  
elegant und preiswert

Hamburger Pelz- **Meinke**  
Mode-Werkstätten

Besenbinderhof 48 Ruf: 24 35 30  
Große Allee 2 (Laden)

## Wilhelm Günnel

### Lebensmittel

Hamburg 1, Langereihe 67

Telephon: 24 41 16

schen Ausschusses“ vollzählig erschienen waren. Die Versammlung hätte allerdings von den anderen Vereinen besser besucht werden müssen, da der Saal nur halb gefüllt war. In seinen interessanten Ausführungen gab uns der Vortragende zu bedenken, daß die Verwaltungseinteilung der Hansestadt in den verschiedenen Bezirksämtern noch sehr jung ist und man nicht ein voreiliges und abschließendes Urteil über die Arbeit

nicht sofort einrichten läßt. Man gibt deshalb den Beamten in kürzeren Zeitabständen ganz verschiedenartige Aufgaben, so daß sie hiermit zu einem aufgeschlosseneren Denken erzogen werden. Diese Umerziehung ist aber nicht in kurzer Zeit zu bewerkstelligen. Sie erfordert eine jahrelange Arbeit. Durch Veröffentlichung klarer Dienststellenpläne möchte man erzielen, daß der Bevölkerung unnötige Wege und Zeit erspart



## NORD - WEST Graphische Kunstanstalt

HAMBURGER  
ABZIEHBILDERFABRIK  
Anfertigung von Stempeln und  
Schildern aller Art  
innerhalb 24 Stunden

Hamburg 1, Koppel 107  
Telefon: 24 20 23

## CARL PANN

Klempner  
Installateur  
Dachdecker

Hamburg 1, Greifswalderstraße 25  
Fernsprecher: 24 38 92

fällen sollte. Es ist daher auch eine verschiedenartige Arbeitsleistung erfolgt, die vielfach von den Leitern der Bezirksämter abhängig war. Zunächst haben sich auch Differenzen zwischen den Haupt- und Zentralstellen herausgebildet. Die Zentralstellen waren vielfach noch sehr autoritativ und wollen vielleicht nicht wissen, daß die Bezirksämter in den Entscheidungen mitbestimmen

wird. Man denkt auch an die Neueinrichtung weiterer Bezirksämter in den neubebauten Gebieten wie Nord-Barmbek, Hamm etc. Man will erzielen, daß die Bezirksämter in ihrem Gebiet mit der Zeit eine vollkommene Selbstverwaltung ausüben, wozu natürlich die Mitarbeit der interessierten Bevölkerungskreise erforderlich ist.

## P. DOLAKIEWITZ

*Feinkost - Spirituosen*

Hamburg 1, Langereihe 29  
Telefon 24 28 76

In der anschließenden Kritik seitens der Bürgervereine wies man hauptsächlich auf die hemmende Arbeit der Zentralbehörden, die wohl recht bald abgebaut werden müssen. Man würdigt aber andererseits auch die bisher so gut abgelaufene Arbeit der Bezirksämter und hofft, daß diese sich der Mitarbeit der Bürgervereine dadurch mehr in Zukunft bedienen werden, daß zu den Ausschlußberatungen nicht allein die Vertreter der politischen Parteien hinzugezogen werden. Se



Auf der Lüneburger Heide,  
in dem wunderschönen Land

regnet es viel, meistens am Sonntag. Es gibt aber auch Ausnahmen. Wenn nämlich der Festausschuß unseres Bürgervereins zu einer Ausfahrt nach Jesteburg am 1. Juli 1951 eingeladen hat.

Es war eigentlich alles eine Ausnahme: erstens, daß alles geklappt hat, die Fahrt mit den Autobussen, das Essen, die Abwicklung. Zweitens, daß dieses bei einer so großen Zahl von Teilnehmern der Fall war. Drittens, daß von Hansaplatz bis Jesteburg und zurück nur prima Wetter war. Viertens, daß sich die allseits gute Laune, die sich bei gutem Wetter und guter Kost leicht einstellt, tagsüber bei allen Abwechslungen ungetrübt zeigte, bei Spaziergängen durch Dorf und sommerlich schöne Umgebung, wobei unser lieber Freund Dr. Wendorff liebenswürdig Fremdenführer war, bei gemütlicher Tafelrunde zu Mittag und Nachmittag, bei Skatrunden, bei Liegestuhlkuren und beim Knobelwettbewerb.

Ja, das Knobeln ist doch eine Wissenschaft für sich. Man sollte es gar nicht glauben, was sich eine einzige Familie mit hohler Hand an Zusatzverpflegung zusammentrudeln kann. Ebenso rätselhaft ist es, welch große Zahl von Menschen das gleiche Zeitgefühl bei verdecktem Wecker hat.

Aber der größte Spaß war doch, daß die Schönheit und der Nährwert der Gewinne einen solchen Ansturm der Teilnehmer auf die Knobelbecher hervorrief, daß der Überschuß es ermöglichte, allen Anwesenden noch ein wunderbares Abendbrot kostenlos zu spendieren. Allerdings hat auch der Herr Schatzmeister hieran wie am verfeinerten Mittagsmahl einen bedeutenden Anteil.

Das Tänzchen zum Abschluß war nach Ansicht der älteren Mitfahrer viel zu kurz.

Weil nun alles nach Programm und mit bestem Verlauf geklappt hat, sei nochmals allen Teilnehmern für gute Laune, dem Festausschuß für Vorbereitung und Gestaltung, und dem Herrn Schatzmeister für seine aufrichtige Teilnahme gedankt.

H. R.

## In Kürze

Der Antrag unseres Mitglieds Seeger, den Schulen am Borgesch und an der Koppel einen Zuschuß für die Sommerreisen der Schulkinder im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel zukommen zu lassen, wurde von der letzten Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Das Bezirksamt Mitte hat sich für die Verlegung des Kinderspielplatzes von der Langen Reihe zur Greifswalder Straße ausgesprochen. Eine endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht gefällt.

Es hat den Anschein, daß das Projekt der Überbauung der Gurlittstraße fallen gelassen worden ist.

## Wolfgang Alexander

PELZE - HÜTE

*Während*

*der*

*Sommermonate*

*Verkauf von*

*preiswerten*

*Einzelstücken.*



## Alexander - Pelze

Hamburg 1, Steindamm 23, Ruf 24 4962

Hbg.-Billstedt, Hauptstr.55, Ruf 29 37 24

Beerdigungsverein

## St. Anshar von 1866

St. Georg gegr. 1884

Hamburg 1, Lange Reihe 24 Beim Hauptbahnhof

Fernruf: 24 54 19 und 24 31 81

Unser Grundsatz: Für jedermann eine würdige, preiswerte Bestattung.

# ← DIE SPITZE SPITZE →

## AVUS HAMBURGENSIS

Vier mal öffnete und schloß meine Papierschere ihre Messer, dann hielt ich diesen Zeitungsausschnitt in Händen:

A.K.N. Berlin, 1. Juli  
Deutschlands schnellste Rennstrecke, die Berliner Avus, feierte im Beisein von mehr als einer Viertelmillion Menschen ihre glanzvolle Wiederkehr. „Die Avus gehört als volkstümliche Stätte des Motorsports genau so zu den Wahrzeichen Berlins wie der nahe Funkturm“ — das hatte Bundespräsident Prof. Heuss in seinem Grußwort den Berlinern mitgeteilt.

Ich hatte von je ein faible für Rennen aller Art. Es begann mit dem Rennen aus dem Apfelgarten unseres braven Postamtmannes, wenn dieser hinter den Scheiben seiner Glasveranda auftauchte — und das atemberaubende Tempo in der Grunewald-Nordkurve der Avus hat nicht minder meine Begeisterung gefunden wie die Jagd um das Karussell im Nürburgring. Ich bin also gleichsam vorbelastet.

Trotzdem gebietet mir die sportliche Fairness, dem sicher nur falsch informierten Bericht der soeben zerschnittenen Zeitung ins Wort, in den Artikel zu fallen. Ohne dieses „come back“ der Avus schmälern zu wollen. Indessen vermag ich bei allem staatlichen Wohlwollen für die Berlinhilfe nicht zu verhehlen, daß der Reporter die schnellste Rennbahn Deutschlands offensichtlich falsch plazierte hat. Sie liegt nicht zwischen Havel und Spree, sondern zwischen Alster und Bille; sie heißt auch nicht Avus, sondern „An der Alster“; sie beginnt nicht am Westkreuz und endet nicht in Nikolassee, sondern beginnt an der Lombardsbrücke und findet ihr Ende laut Stadtplan am Schwanenwik. (Seitdem eine hohe Administration jedoch die Adolphstraße einbahnig befahren läßt, hat sich die Rennbahn auch um diesen Straßenbandwurm bereichert.)

Also, wie gesagt, die Avus hamburgensis läßt alle Rekorde brechen: Die der Geschwindigkeit und die der Zahl.

\*

Es war ein Tag wie jeder andere Alltag, als ich im mir gemäßen Tempo 153 am Rande unseres Binnenmeeres entlangging, von der Brücke mit dem banktechnischen Namen aus also auf der linken Seite der Straße An der Alster. Ich hatte es auch nicht minder eilig als an anderen Tagen — und wie oft führte mich der Weg zur Langen Reihe. D. h., er sollte. Der Übergang an der Alstertwiete mißglückte. Die Kolonne der Rennwagen ließ kein Überschreiten des Fahrdamms zu.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, meinte ich — und ich würde es an der Gurlittstraße versuchen. Oh, eitler Wahn! Das Derby aller Klassen war außerstande, auf meinen bescheidenen Wunsch Rücksicht zu nehmen; in endlosem Band jagten Opel, Volkswagen, Cadillac, 170 S, Goliath, Oldsmobile und tausend andere an mir vorbei, sich wie die Körbe eines Paternosters spielraumlos ablösend.

Ich wurde grau und hungrig an diesem Tage — und erst in den späten Abendstunden, als überall (mit Ausnahme in der Langen Reihe) die Laternen brannten, gelang es mir, in heldenhaftem Sturm die andere Seite zu erreichen. Fast hätte ich eine rüstige Endsechzigerin umgerannt, die dort Fuß gefaßt hatte. „Mein Gott“, sagte ich, „Mütterchen, wie sind Sie nur auf diese Seite gekommen?“ — „Gekommen, mein Herr? Mit Erlaubnis, gekommen gar nicht . . . ich bin hier geboren worden!“

\*

Fürwahr ein Glück, das nur wenigen zuteil wird! Vielleicht, ja, vielleicht ließe sich dem Übel abhelfen. Nicht meinethwegen, aber aller jener wegen, die am Rande der Alster zu verdorren drohen, weil sie nicht über die Avus kommen. Und vielleicht ginge das, indem man — etwa an der Gurlittstraße — einen Übergang für Fußgänger schafft. —

\*

Wir sind ja so bescheiden . . . .

jü

**St. Georger, unterstützt unsere Mitglieder, Ihr helft Euch damit selbst!**

# HANS TIEDEMANN & CO.

## Buchdruckerei

HAMBURG 1, DANZIGERSTRASSE 41

RUF: 24 24 14 / 24 57 20

(INDUSTRIEGEBÄUDE)

### Vorschläge für Neuaufnahmen

- Albers, Wilhelm, Baubeschläge, Hamburg 1, Lindenstraße 21 \*
- Albrecht, Edgar, Hamburg 1, St. Georgstraße 10, Kolonialwaren
- Bader, Anna, Heißmangel und Wäscherei, Hamburg 1, St. Georgstraße 15
- Barentin, Max, Dentist, Hamburg 1, Steindamm 30
- Baum, Eugenie, Großhandel und Vertretungen, Hamburg 1, Pulverteich 29
- Behringer, John, Hamburg 1, Kreuzweg 4, Textilwaren
- Berglein, Adolf, Dipl.-Ing., Hamburg 1, Große Allee 18
- Buck, Hans, Textilwaren, Hamburg 1, Steindamm 3
- Bolte, H. Bernhard, Heilpraktiker, Hamburg 1, Steintorweg 2.
- Busch, Gustav, i. Fa. Bettenbusch, Hamburg 1, Große Allee  
Zentral-Omnibus-Bahnhof, Lad. 11 und 12
- Carstensen, Willy, Gaststätte zur Kutscherbörse, Hamburg 1, St. Georgstraße 10
- Christensen, Wilhelm, Tischler, Hamburg 1, Bremer Reihe 24
- Dabelstein, Maria, Fettwaren und Spirituosen, Hamburg 1, Koppel 30
- Deinert, Franz, Blumen- und Kranzbinderei, Hamburg 1, St. Georgskirchhof 26
- Dobberstein, Burkhard, Heizkissendoktor, Hamburg 1, Danziger Straße 48
- Dorén, Gustav, Werkstatt für Malerei, Hamburg 1, Große Allee 31
- Dreyer, Heinrich, Hotelpension, Hamburg 1, Hansaplatz 2
- Dunker, Otto, Inhaber einer Schreibstube, Hamburg 1, Steintorweg 6
- Dunker, Otto, Bett-Federn-Reinigung, Hamburg 1, St. Georgstraße 5
- Duttge, Karl, Glasermeister, Hamburg 1, Schmilinskystraße 8
- Eberhard, Max — Popp, Werner, Zentral-Omnibus-Gaststätte, Hbg. 1, Große Allee
- Eichholz, Hans, Landbrot-Haus St. Georg, Hamburg 1, Lange Reihe 46
- Fuhrmann, Richard, Töpfermeister, Hamburg 1, Gurlittstraße 47 Erdgeschoß
- Gericke, Otto-Wilhelm, Dr. med. prakt. Arzt, Hamburg 1, Kirchenallee 22
- Godenrath, Hotel-Pension, Inh. Franz Detlefsen, Hamburg 1, Bremer Reihe 24
- Grashoff, Albert, Raum- und Werbegestaltung, Hamburg 1, Ernst-Merck-Straße 9—21
- Grumme, Th., Parfümerien und Seifen, Hamburg 1, Ecke St. Georgstraße 23
- Haeberle, Ferdinand, Konservenfabrik, Hamburg 1, Stiftstraße 19
- Hahn, Meta, Pension, Hamburg 1, Hansaplatz 5, I.
- Hanefeld, Erna und Hans, Möbel, Hamburg 1, Lindenstraße 31
- Hansen, Theodor, Schneider, Hamburg 1, Holzdamm 39, II.
- Himmelmann, Herta u. Werner, Schuhmacherei u. Reparatur, Hamburg 1, Alstertwiete 19
- Hoch & Co., J. F. Varta-Dienst, Hamburg 1, Bremer Reihe 24
- Hoffmann, Jan, Hoffmann's Bierstube, Hamburg 1, Steindamm 21
- Hohl, Ludolf, Kaufmann, Hamburg 1, Lange Reihe 108
- Höngen, Hugo, Geschenk-Artikel, Reise-Andenken, Hamburg 1, Rostocker Straße 18
- Hoffmann, Paul, Reklame-Werkstatt, Hamburg 1, Besenbinderhof 56
- Jessel, Credo, Kaufmann, Hamburg 1, Koppel 106



## Pelze Heinrich Planthaber

Kürschnermeister

jetzt wieder Hamburg 1, Langereihe 15-17, Telefon: 24 20 66

# Möbelhandlung Otto Friedrich

Hamburg 1, Rostockerstraße 25-27

Telefon: 24 32 48

Kleinz, Albert, Eier-, Geflügel-, Groß- und Kleinhandel, Hamburg 1, Baumeisterstr. 21  
Koch, K., Buchsachverständiger, Hamburg 1, Steindamm 50/52  
Koch, Willy, Kaufmann, Hamburg 1, Lange Reihe 89  
Kruse, Greta, Buchhandlung, Hamburg 1, Lange Reihe 74  
Kurup, Auguste, Gastwirtin, Hamburg 1, Steintorweg 2  
Lembke, Peter, Restaurant, Hamburg 1, Holzdamm 49  
Löffler, H., Hotel-Pension, „Kieler Hof“, Hamburg 1, Bremer Reihe 15  
Landahl, Herbert, selbständiger Handelsvertreter, Hamburg 1, Schmilinskystraße 19  
Mehldau, Ernst, Bau- und Möbeltischlerei, Hamburg 1, Rostocker Straße 18  
Mentz, Else, Kürschnerin, Hamburg 1, Steintorweg 2  
Meyer, Ernst, Gaststätte „Hochbahnschänke“, Hamburg 1, Große Allee  
Mock, Adolf, Ärzte- und Krankenhausbedarf, Hamburg 1, An der Alster 35  
Möller, Heinrich, Spedition A. Th. Paulsen, Hamburg 1, Holzdamm 49  
Nielsen, Nico, Dentist, Hamburg 1, Holzdamm 45  
Paulsen, Thede, Kaffee und Kolonialwaren, Spirituosen, Hamburg 1, Kreuzweg 20  
Plath, Käthe, Damen-Friseurmeisterin, Hamburg 1, Baumeisterstraße 19  
Radtke, Elfriede, Spielwaren — Puppenklinik, Hamburg 1, Lange Reihe 83  
Ramm, Frieda, Brot- und Fettwarengeschäft, Hamburg 1, Schmilinskystraße 21  
Ranke, Johann, H., Tabakwaren, Hamburg 1, Lange Reihe 47  
Reinhardt, Bruno, Schneidermeister, Hamburg 1, Hansaplatz 2  
Remmer, Ludwig, Auto — Elektrik, Hamburg 1, Koppel 102  
Le Renard, G., Seifenhaus „Zentrum“, Hamburg 1, Danziger Straße 47/49  
Richter, Carla, Brot und Lebensmittel, Hamburg 1, Koppel 106  
Runge, Gerhard, Elektromeister, Hamburg 1, Schmilinskystraße 44  
Surbeck, Albert, Obst- und Gemüsetransporte, Hamburg 1, Koppel 32  
Scholtyssek, Dr. W., Zahnarzt, Hamburg 1, Steindamm 21  
Schröder, Wilhelm, Friseur, Hamburg 1, Bremer Reihe 14  
Schwennese, Lieselotte u. Wilhelm, Damen-Friseursalon, Hamburg 1, Besenbinderhof 57  
Schwerdtner, A., Frucht und Gemüse, Hamburg 1, Bremer Reihe 10  
Steffen, Inge, Hamburg 1, Lange Reihe 1  
Spermann, Zigarren en gros, en detail, Hamburg 1, St. Georgkirchhof 3  
Tietjen, Friedrich, Früchte, Hamburg 1, Z.O.B.  
Thomsen, Zigarrengeschäft, Hamburg 1, Alstertwiete 18  
Törner, Heinrich, Fuhrunternehmer, Hamburg 1, St. Georgkirchhof 7, II.  
Umlauf, Josef, Hotelpension, Hamburg 1, Hansaplatz 2  
Voss, Erwin, Schlachterei, Hamburg 1, Rautenbergstraße 6  
Werner, Erna, Schuhwarengeschäft, Hamburg 1, Steindamm 10  
Wiesner, Walter, Schneiderbedarf, Hamburg 1, St. Georgstraße 7  
Ziegenhirt, Hermann, „Steen's Hotel“, Hamburg 1, Holzdamm 43  
Ziemann, Ernst, Maßschneiderei, Hamburg 1, Holzdamm 39



**Beerdigungs-Institut St. Anshar „Pietät“**

Inh.: Emil Oelreich

**Lange Reihe 57 gegenüber der Danzigerstraße**



## Und hier kauft St. Georg

### Bandagen und Korsetts:

Toeller, Heinrich, Pelzerstraße 2,  
Ruf: 32 74 29

### Bandagen und orthopädische Werkstatt:

Glied, Carl, & Co., Inh.: Bierbaum,  
Lange Reihe 88, Ruf: 24 54 19

### Beerdigungsunternehmen:

„St. Anshar Pietät“, Inh. Emil Oelreich  
Lange Reihe 57, Ruf: 24 29 55

### Berufskleidung:

Hagge, Jürgen, Lange Reihe 16—18

### Blumen:

Dierks, Hans A., Brennerstraße 73,

### Buch- und Papierwaren:

Igel, Ludwig, Danziger Straße 78,  
Ruf: 24 47 91

## Dr. Robert Wohlers & Co.

BUCHHANDLUNG  
LEIHBÜCHEREI

Langreihe 52    Telefon: 24 30 67

### Buchdruckereien:

Busch, Heinrich, Danziger Straße 70,  
Ruf: 24 48 85

Tiedemann, Hans, & Co.,  
Danziger Straße 41, Ruf: 24 24 14

Timm & Tiemann, Inh.: Christian Timm,  
Schmilinskystraße 13, Ruf: 24 49 73

### Eisenwaren:

Prien, Bruno, Lange Reihe 43,  
Ruf: 24 44 29

### Elektro-Wärmegeräte:

Herbert Prager, Lange Reihe 77a,  
Anfertigung und Reparatur sämtlicher  
Elektro-Geräte,  
Ruf: 24 37 22

### Feinwäscherei:

Schaddach, F., Koppel 16, Ruf: 24 27 20

Henny

WERNER

Strumpfpreparatur und Strickerei  
Spezialität: Nylon-Strümpfe  
Hamburg 1, Langreihe 93, II.

## W. Schmidt & Sohn

Tischlerei

seit 1867 für

Neueinrichtung und Umbauten

von Läden und Kontoren

Sämtliche Reparaturen

Hbg. 1, Danzigerstr. 41    Ruf 24 32 32

### Foto und Optik:

Schulz, Chr., Inh.: Merbitz,  
Steindamm 30, Ruf: 24 29 80

### Fotokopien:

Busch, Heinrich, Danziger Straße 70,  
Ruf: 24 48 85

### Friseur:

Viering, Friedrich, Lange Reihe 87

### Fußpflege:

Tabbe, Friedrich, Lange Reihe 38

### Gasherde und Installation:

Mecklenburg, Emil, Lange Reihe 113,  
Ruf: 24 20 84

Schacht, F. W., Klempner u. Installateur-  
meister, Hamburg 1, Böckmannstr. 7—8,  
Ruf: 24 39 42

### Glaserei:

Beck, E. Johann, Gurlittstraße 40,  
Ruf: 24 28 06

Beck, Raimund, Koppel 52, Ruf: 24 59 03

### Herrenkleidung:

Hagge, Jürgen, Lange Reihe 16—18

### Kohlen:

Sippel, Martin, Lohmühlenstraße 30,  
Ruf: 24 50 65

### Konditorei und Café:

Gnosa, Gerhard, Lange Reihe 93,  
Ruf: 24 30 34

Schmidt, Lange Reihe 12, Ruf: 34 75 60

### Kunststopfen:

Magin, Franz, Lange Reihe 117,  
Ruf: 24 37 39

### Lebensmittel:

Günnel, Wilhelm, Lange Reihe 67,  
Ruf: 24 41 16

Kreimann, Karl, Lange Reihe 117,  
Ruf: 24 56 01

FABRIK-  
ZEICHEN



Pyrometer und  
„Pilz“-Thermometer

J. Lechtenböhmer  
HAMBURG 1 • KOPPEL 1

# Friedrich Marx

## Autoreparaturwerkstatt

Hamburg 1, Soesterstr. 40/44 Tel. 24 49 46/47

### Lichtpausen:

Busch, Heinrich, Danziger Straße 70,  
Ruf: 24 48 85

### Maurerarbeiten:

Hermann Frühling, Maurereibetrieb,  
Lange Reihe 101 II., Ruf: 24 24 91  
Schnelle, Franz, Koppel 59, Ruf: 24 33 06

### Obst und Gemüse:

Kruse, Heinrich, Lange Reihe 91,  
Ruf: 24 33 30  
Münster, Johannes, Lange Reihe 47—49,

### Pelze:

Kruskopf, Ewald, Kürschnermeister,  
Kreuzweg 12, Ruf: 24 49 88

### Porzellan-Klinik:

Inh.: Erich Tünnecke, Lange Reihe 110,  
Ruf: 24 69 92

### Rundfunk-Spezialgeschäft:

Franck, Hanns, Ing., Hbg.-Altona,  
Beim grünen Jäger 9

### Rundfunk-Werkstatt:

Breitenfelder, August, Koppel 17, Hs. O  
Ruf: 24 28 33  
Rundfunkreparatur-Werkstatt für in- u.  
ausländische Geräte, Verkauf von neuen  
Geräten auch auf Zahlungserleichterung

### Schirme und Schirm-Reparatur:

Brammer, Lohmühlenstraße 49, I.

### Schlachterei:

Geil, Willy, Schmilinskystraße 20,  
Ruf: 24 29 82

### Schneiderei:

Kraus, H., & Sohn, Ruf: 24 40 38  
Inh.: Paul Kraus, Rautenbergstraße 7,

### Schuhwaren:

Prey, Werner, Steindamm 41  
Schuhhaus „Priebisch“, Steindamm 19  
(neben dem Hansa-Theater), Ruf: 24 57 74

### Tabakwaren:

Ranke, Johann H., Lange Reihe 47—49  
Schütt, Hans, Lange Reihe 115,

### Tapeten, Linoleum, Rollos:

Albers, Heinr. C., Lange Reihe 96,  
Ruf: 24 47 36

### Tapezier- und Dekorationsarbeiten:

Müller, Herbert, Ruf: 24 21 56  
Hamburg 1, Schmilinskystraße 49,

### Textilwaren:

Hohlens, Herbert, Lange Reihe 73,  
Ruf: 24 27 00

### Tischlerei:

W. Schmidt & Sohn, Danziger Straße 41,  
Ruf: 24 32 32

### Uhrmacher:

Deppe, Wilhelm, Lange Reihe 48  
Schallwig, Georg, Lange Reihe 96

### Versicherungen aller Art:

Haack, Ernst, Hamburg 39,  
Wiesendamm 127, Ruf: 25 30 71

### Weine und Spirituosen:

Carl Friedrich Müller, Hamburg 1,  
Danziger Straße 33,  
Ruf: 24 46 03

# Curt Heitmann

vormals Paul Koch

Gegründet 1880

Feine Fleischwaren · Wurstfabrikation

Lieferungen an Private, Hotels und Gaststätten

Hamburg 1, Lange Reihe 52 a

Fernsprecher: 24 58 22